

Wahlprüfsteine des Verbandes der Ersatzkassen e.V. (vdek)

1. Pflege: Welche konkreten Schritte sind erforderlich, um die Herausforderungen in der Pflege zu bewältigen?
2. Ambulante Versorgung: Wie kann aus Ihrer Sicht die wohnortnahe, ambulante Versorgung im Flächenland Brandenburg sichergestellt werden?
3. Stationäre Versorgung: Welche Maßnahmen planen Sie, um die gemeinsame Krankenhausplanung voranzubringen?

Die Gesundheit stellt in einem Flächenland wie Brandenburg völlig andere Anforderungen als in Ballungszentren. In Brandenburg haben wir eine gesundheitliche Versorgungslandschaft mit sehr vielfältigen Angeboten, wie Einzel- über Gemeinschaftspraxen, Bereitschaftspraxen, Ärztehäusern bis hin zu Medizinischen Versorgungszentren. Telemedizinische sowie mobile Dienste und vor allem die sogenannten AGENES-Schwestern ergänzen das Angebot. Diese Versorgungsstrukturen wollen wir sichern und bedarfsgerecht ausbauen. Ebenso der Öffentliche Gesundheitsdienst, dem aus unserer Sicht eine besondere Bedeutung zukommt.

Um dem Ärztemangel insbesondere in ländlichen Gebieten entgegenzusteuern, muss das Landärzte-Programm zügig umgesetzt werden. Selbiges gilt für das Hebammenprogramm.

Ein zentraler Schwerpunkt ist seit Jahren der Erhalt aller Krankenhausstandorte. Gerade kleine Häuser im ländlichen Raum sind wichtige Gesundheitsanker für die dort lebenden Menschen. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels brauchen wir eine Umgestaltung zu modernen leistungsfähigen und vor allem sektorenübergreifenden Versorgungszentren.

Die gemeinsame Krankenhausplanung mit Berlin kann dazu nur in einem kooperativen Prozess erfolgen, der nicht zulasten der Spitzenmedizin Brandenburgs geht. Wir wollen Fachkliniken erhalten und werden nicht zulassen, dass Brandenburg auf Grundversorgung und Rehabilitation reduziert wird.

Die pflegerische Versorgung ist im Flächenland Brandenburg mit einer so brisanten demografischen Entwicklung eine besondere Herausforderung, der wir uns seit Jahren intensiv widmen. Die „Brandenburger Pflegeoffensive“ ist eine ideale Grundlage für eine strategische Weiterentwicklung der Hilfe- und Pflegestrukturen. Dazu zählt der Ausbau der Pflegestützpunkte, die Stärkung pflegender Angehöriger und die Verbesserung der Ausbildungsangebote für Pflegefachkräfte. Allem voran geht jedoch die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und eine tarifliche Entlohnung des Pflegepersonals. Auf der Bundesebene sehen wir die Reformierung der Pflegeversicherung hin zu einer Vollversicherung für zwingend notwendig. Dafür setzen wir uns besonders ein.